

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1919**

60 (12.3.1919)



# Durlacher Wochenblatt

Tageblatt

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 75 Pfg.  
Für Kreisgebiet 2 Mk. 05 Pfg. ohne Postgeld.  
Werbungsgeld: Die sechsspaltige Petitzeile  
oder deren Raum 12 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Daps,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigen-Nachnahme bis 10 Uhr vormittags,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

N. 60.

Mittwoch, den 12. März 1919.

90. Jahrgang

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

△ Karlsruhe, 12. März. Das Abfindungsgesetz, das die finanziellen Verpflichtungen des neuen bad. Staates mit der Großherzoglichen Familie regelt, ist, wie wir hören, seiner endgültigen Abfassung nahe. Man erfährt, daß darin die bad. Volksregierung ein sehr weitgehendes und vornehmes Entgegenkommen gegenüber der Großherzoglichen Familie bezeugt. Außer einer finanziellen Abfindung, die in das Staatsschuldbuch eingetragen werden soll, wird dem Großherzog einer der ertragreichsten badischen Forsten, nämlich der jagdreiche Wald bei Kaltenbrunn, und die Schlösser Baden-Baden, Freiburg und Badenweiler zugewiesen werden.

△ Karlsruhe, 10. März. Nach einer im „Volksfreund“ veröffentlichten, aus amtlichem Material zusammengestellten Statistik der sämtlichen Fliegerüberfälle während des Krieges auf die Stadt Karlsruhe hat diese insgesamt 164 durch Fliegerbomben getötete und 326 verletzte Personen zu beklagen. Von den neun Fliegerüberfällen der Jahre 1915 bis 1918 kosteten die meisten Opfer der erste Fliegerüberfall am 15. Juni 1915 (30 Tote, 55 Verletzte), derjenige an dem Fronleichnamstag des Jahres 1916 (117 Tote, 152 Verletzte) und derjenige am 22. August 1918 (dem Tag des Verfassungsjubiläums), an welchem 10 Tote und 5 Verletzte gezählt wurden. Besonders groß war die Zahl der Verletzten bei dem Fliegerüberfall am 31. Mai 1918. Hierbei wurden nämlich 100 Personen verletzt und 5 getötet.

△ Karlsruhe, 12. März. Die ungünstige Lage der Fleischversorgung hat die Regierung veranlaßt, diejenigen Kommunalverbände, welche möglicherweise die ihnen

aufgegebene Stückzahl Schlachtvieh nicht rechtzeitig und reiflos ausbringen können, zu ermächtigen, daß sie zur vorübergehenden Sperrung des Bezirks gegen die Ausfuhr von Zucht-, Kuh- und Einstellvieh schreiten können.

△ Karlsruhe, 12. März. Eine Diakonissin aus Lahr stürzte von einem flachen Dach in den Hof, erlitt einen Schädelbruch, dem sie erlag.

△ Pforzheim, 10. März. Einen bösen Reinfall erlebte nach den Pforzh. Nachrichten ein Mann, dem es „geglückt“ war, zwei Pfund Butter für zusammen 50 Mk. zu kaufen. Aber als er sie gebrauchen wollte, gab es eine schlimme Ueberraschung. Die Butter war vollständig ungenießbar, und die Untersuchung ergab, daß es sich um ein Gemisch von Mehl, Kalkstaub und Pferdesext handelte.

△ Schwenningen, 11. März. In Neckarau sind zwei Schwelinger verhaftet worden, die umfangreiche Stoffdiebstähle ausgeführt haben. Es wurden bei ihnen für etwa 12000 Mk. Stoffe beschlagnahmt. Ueber die Herkunft der Stoffe verweigern die Verhafteten jede Auskunft.

△ Heidelberg, 10. März. Hier wurde in einer Wohnung das allein anwesende Dienstmädchen von einem unbekanntem Mann überfallen und mit einem narkotischen Mittel betäubt. Während das Mädchen betäubt war stahl der Gauner verschiedene Gegenstände und verschwand.

+ Heidelberg, 11. März. Die Untersuchung hat ergeben, daß die in ihrer Wohnung mit schweren Verletzungen aufgefundenen 47-jährige Witwe Marie Ziller überfallen worden ist, da die Frau kurz darauf starb, ein Mord vorliegt. Die Verletzungen waren solcher Art, daß sie nur von dritter Hand ausgeführt sein konnten. Der Täter ist noch unbekannt.

△ Mannheim, 11. März. Die schon längst angestrebte direkte Schnellzugsverbindung Mannheim-Berlin wird nach einer hier eingegangenen Mitteilung der Generaldirektion der Staatsbahnen zustande kommen. Die früherenzüge D 37 und D 38 über Würzburg sollen wieder eingerichtet werden.

△ Offenburg, 12. März. Der Bad. Militärvereinverband hielt am Samstag und Sonntag einen Abgeordnetentag ab, zu welchem Vertreter aus nahezu allen Landesteilen erschienen waren. Im Verlauf der Tagung wurde bekannt gegeben, daß der Großherzog in Anbetracht der Zeitumstände das Protektorat über den Verband niedergelegt habe. Es wurde sodann beschlossen, daß der Badische Militärvereinverband künftig den Namen „Badischer Kriegerbund“ führen soll. Aus dem neugebildeten Fonds „Kriegerhilfe“ sollen jährlich die etwa 50000 Mk. betragenden Zinsen als Unterstützung den bedürftigen Mitgliedern, die an einem deutschen Kriege teilgenommen haben, oder deren Hinterbliebenen zugute kommen. Bei der Vorstandswahl wurde Generalmajor a. D. Anheuser zum 1. und Generalmajor z. D. Freiherr Röder von Diersburg zum 1. Vizepräsidenten gewählt. Der langjährige Redakteur des Militärvereinsblattes und Verbandschriftführer Oberst Heusch, der sein Amt infolge Alters niederlegte, wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

△ Singen-Hohentwiel, 10. März. In den letzten Tagen wurde nach einer Meldung der „Dreisg. Btg.“ wiederum ein Kapitalist, bayerischer Industrieller, der 75000 Mk. in Papier und 1400 Mk. in Silber nach der Schweiz schmuggeln wollte, von Truppen des deutschen Grenzschutzes angehalten und verhaftet. Der Gelbbetrag wurde beschlagnahmt. — Die Rheinbrücken zwischen Baden und dem Elsaß zeigen seit letzten Dienstag,

## Der gute Kamerad.

Original-Roman von Lola Stein.

(Fortsetzung.)

„Sicher nicht so, daß du uns nicht schnell jetzt schon sagen kannst, was dir begegnet ist, Jost“, sagte die Mutter und eine leise Unruhe sprach aus ihren Worten. Ihr Blick suchte Aftas Augen, aber das junge Mädchen sah vor sich nieder. Auch ihr Inneres war erfüllt von Furcht, von Zweifel, von einem geheimen Bangen. Was sollte sie hören?

Jost Wolfram setzte sich neben seine Mutter. Er nahm die zarten Leidenshände der Frau in die seinen und sah ihr mit zärtlichem Blick in die Augen.

„Mama, du sollst etwas Großes und Wichtiges erfahren.“

Afta erhob sich, sie wollte still die Loggia verlassen.

„Nein, Afta, bleibe“, rief Jost. „Du sollst ebenso früh hören wie meine Mutter, was geschehen. Bist du nicht mein guter, mein bester Kamerad gewesen in den ganzen Jahren? Bist du mir nicht wie eine Schwester geworden?“

„Schweester“, dachte sie bitter und weh. „Nur Schweester bin ich ihm.“ Sie hatte es ja gewußt, immer gewußt, daß sie ihm nicht

mehr war als ein lieber, ein guter Kamerad. Aber ihr heißes Herz hatte gehofft, ihm einst mehr zu werden. Doch er hatte nie das Weib in ihr gesehen, das liebende, das sehnsüchtige Weib.

Sie fand die Kraft, ihn tapfer anzulächeln. Ach, sie ahnte, was sie vernehmen sollte. Und auch die Mutter ahnte es wohl.

„Ich habe mich verlobt“, sagte Jost Wolfram und holte tief Atem. „Und ich bin glücklich, glücklich, glücklich.“

Ein Schweigen war nun zwischen ihnen. Frau Wolfram hatte ihren Jungen in die Arme gezogen und ihn still und innig geküßt. Sie suchte nach Worten, die gut und zärtlich sein sollten, um ihrem Einzigen ihre Enttäuschung zu verbergen, aber sie fand keine.

Und Jost sagte nun lächelnd und unbefangen, indem er sich aus den Armen der Mutter löste:

„Und ihr fragt nicht einmal, mit wem?“

„Wir wissen es ja“, sagte Frau Wolfram, „wir wissen seit langem, wie stark dein Interesse für die Baronin Ratschinska ist.“

„Du ahnest, Mama, daß es so kommen würde?“

„Nein, das nicht“, meinte sie zögernd, „aber als du mir strahlend deine Verlobung erzähltest, da wußte ich natürlich, wer deine Erwählte ist. Möge sie dich lieben, wie du

geliebt zu werden verdienst, und dich voll glücklich machen, mein Junge!“

„Das wird sie! Sie ist die Beste, die Schönste, die einzigste Frau für mich!“

„Du sagst mir gar nichts, Afta?“

Da reichte sie ihm beide Hände.

„Alles, alles Glück der Welt wünsche ich dir, Jost!“ murmelte sie mühsam.

Er sah ihre Erregung nicht, bemerkte nicht die Blässe ihres feinen Gesichtes, nicht den gequälten Zug um den süßen Mund. So ganz war er erfüllt von seinem eigenen Geschick, von seinem großen Glück, von dem Bilde der einen, der einzigen Frau.

„Nun erzähle“, sagte Frau Wolfram, indem sie sich erhob und den beiden voran ins Esszimmer schritt. Sie ließen sich am Tisch nieder und als das bedienende Mädchen das Zimmer verlassen, meinte Jost sinnend:

„Biel zu erzählen habe ich nicht, Mama. Ich verliebte mich sofort in Bera, als sie das erste Mal zu mir in die Bank kam, um meinen Rat in einer Geldangelegenheit zu erbitten. Sie kam dann häufiger, wir wurden bekannt, ich kam zu ihr ins Haus, ich lernte sie lieben, immer tiefer, immer inniger. Und nun ist sie meine Braut.“ Er brach ab und sah verträumt in Seligkeit vor sich hin.

(Fortsetzung folgt.)



wie übereinstimmend berichtet wird, in auffallenderweise die Tricolore.

Wegfall der Portovergünstigungen des Feldpostverkehrs aus Anlaß der Demobilisierung. Infolge Demobilisierung des Heeres und der Marine treten die den Heeres- und Marineangehörigen gewährten Portovergünstigungen für Feldpostsendungen in dem nachstehend bezeichneten Umfange außer Kraft. 1. Für alle Heeres- und Marineangehörigen im Inlande erlöschen die Vergünstigungen des Feldpostverkehrs. 2. Für alle Heeres- und Marineangehörigen in den besetzten Gebieten erlöschen die Portovergünstigungen des Feldpostverkehrs, soweit ein solcher noch zugelassen ist, einheitlich mit dem Uebertritt auf heimischen Boden. Solange diese Heeresangehörigen sich noch im besetzten Gebiet befinden, müssen die an sie gerichteten Sendungen für die die Vergünstigungen des Feldpostverkehrs beansprucht werden, die vorschristsmäßige Feldpostanschrift tragen. (Armeeverordn.-Blatt für 1918 S. 386) Außerdem empfiehlt sich dringend, neben dem Zusatz „Öiten“ auch noch das Land (Ruland, Litauen, Ukraine usw.) anzugeben, in dem sich der Empfänger befindet. Vom 1. Februar 1919 ab erfolgt die Beförderung von Sendungen an die Angehörigen des Heeres und der Marine im Inlande nach den dafür bestehenden allgemeinen Vorschriften (Soldatenbrief.)

#### Deutsches Reich.

W.T.B. Halle (Saale), 11. März. Bei der Trauerfeier für den in Halle ermordeten Oberstleutnant von Klüber widmet der Vizepräsident der Nationalversammlung Hauptmann ihm einen Nachruf, in dem er u. a. sagte: Namens der Nationalversammlung lege ich den Lorbeerkranz auf diesen Sarg. Oberstleutnant von Klüber, der kurz zuvor Deutschland hervorragende Dienste geleistet hat, war persönlich beauftragt worden, die deutsche Nationalversammlung zu schützen. Er hat diesen Schutz in musterhafter Weise geschaffen. In welcher tapferen selbstaufopfernder Weise er auch dem neuen Vaterlande Dienste geleistet hat, das zeigt die Tat des Hausens, der ihn sinnlos und verbrecherisch erschlagen hat. Die Täter, die den Wehrlosen vergewaltigten, ertränkten und menschlich erschossen haben, sind verurteilt, in Wachen und Träumen das Rainszeichen zu führen, das sie sich auf die Stirne gebrannt haben. Die Tragik seines Menschenjochs ist unendlich verschlungen mit der grausamen Tragik des Schicksals der Nation. Die deutsche Nationalversammlung legt ihren tiefen Dank mit diesem Lorbeerkranz nieder. Der Sarg umschloß einen Helden, den Deutschland nicht vergessen wird, weil es nur durch ihn und seinesgleichen gerettet werden kann.

W.T.B. Berlin, 11. März. In der Nacht und am Vormittag kam es zu keinen größeren Kämpfen. Ein nächtlicher Ueberfall von Aufrührertruppen gegen ein Quartier der Regierungstruppen in Neukölln wurde rechtzeitig erkannt und zurückgeschlagen. In Charlottenburg und an einzelnen Stellen im Osten Berlins fanden zeitweilig Feuergefechte statt, die aber keinen größeren Umfang annahmen.

\* Berlin, 12. März. Einer der beiden Offiziere, die zu der Besatzung des Postamtes in Lichtenberg gehörten und der den Spartakisten entkommen ist, während der andere Offizier niedergeschlagen wurde, meldete sich gestern bei dem Oberkommando Lüttich und sagte aus: Die Besatzung des Postamtes bestand aus 2 Offizieren und 34 Mann. Der um 1/3 3 Uhr begonnene Kampf wurde mit Maschinengewehren und Handgranaten ziemlich lebhaft geführt. Die Besatzung hatte einen schweren Stand, da sie die versprochene und erbetene Hilfe nicht erhalten hatte. Unter den Spartakisten waren auch zahlreiche Frauen und Mädchen. Kurz nach 5 Uhr erschienen Parlamentäre der Spartakisten und forderten die Uebergabe der Besatzung mit den Waffen. Dies wurde abgelehnt.

Gegen 6 Uhr fuhr ein Sanitätsautomobil zum Abholen der verwundeten Soldaten vor. Obwohl die Rote-Kreuz-Fahne wiederholt gezeigt wurde, stellten die Spartakisten das Feuer nicht ein. Das Eindringen der Spartakisten in das für das Sanitätsautomobil geöffnete Tor des Postamtes, der Anblick der verwundeten Frauen und Kinder in der Menge und besonders die Eröffnung des Mensenfeuers lähmten die Kampfkraft der Besatzung. Ein Teil entfloh und wurde von den Spartakisten nicht gefangen. 20 Mann und der verwundete andere Offizier sind von den Spartakisten gefangen genommen worden.

W.T.B. Berlin, 11. März. Nach einer Meldung des 8 Uhr Abendblattes sind bis jetzt gegen 1200 Spartakisten verhaftet und ins Gefängnis eingeliefert worden. Das Gros der Verhafteten stellen wieder jugendliche und unreife Burschen, die sich jetzt als harmlose Passanten hinstellen und unabsichtlich in die ganze Geschichte hineingeraten sein wollen.

\* Berlin, 12. März. Wie dem „Berl. Tageblatt“ aus Stettin mitgeteilt wird, ist dem Oberpräsidenten Dr. Michaelis vom preussischen Ministerium des Innern mitgeteilt worden, daß die preussische Regierung zum 1. April eine andere Besetzung des Oberpräsidiums in Stettin eintreten lassen wolle. Daraufhin habe Oberpräsident Dr. Michaelis sein Abschiedsgesuch zu dem genannten Zeitpunkt eingereicht.

\* Berlin, 12. März. Gestern vormittag stürzte in der Nähe des Flugplatzes Rohrau bei Weimar ein vom Flugplatz Döberitz aufgestiegenes Flugzeug ab. Die Insassen, der Führer Leutnant Jacob sowie der Passagier Direktor Lindner aus Hannover, der zur Nationalversammlung fahren wollte, waren sofort tot. Als Ursache wird eine Explosion angenommen.

\* Berlin, 11. März. Ein aus Paris zurückgekehrter Holländer hat von seiner Reise folgende Eindrücke mitgebracht: Bei der Durchreise durch das vom Kriege verwüstete Gebiet wurden Gruppen von Kriegsgefangenen gesehen, die unter Aufsicht von mit Peitschen bewaffneten Franzosen arbeiteten. Es wurde beobachtet, wie sie mit der Peitsche nach rechts und links auf die Gefangenen einschlugen. Auch der amerikanischen Pressevertreter, die in demselben Abteil reisten, bemächtigte sich bei diesem Anblick größte Empörung.

#### Frankreich.

\* Berlin, 12. März. Aus dem Haag wird dem „Berl. Lokal-Anzeiger“ mitgeteilt, daß einer Pariser Meldung des „Londoner Daily Telegraph“ zufolge die vorgeschlagene Lebensmittel-Versorgung Deutschlands folgendermaßen bezahlt werden solle: Erstens mit Frachtschiffen, deren Wert den Deutschen angegeben wird, zweitens in Form von Wechselfen auf neutrale Länder für bestimmte Güter, die nicht auf der schwarzen Liste stehen und die die Deutschen ausführen dürfen, und drittens mit deutschem Golde.

\* Berlin, 12. März. Eine Rotterdamer Meldung des „Berl. Lokal-Anzeigers“ besagt: Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ meldet aus Paris, daß der Abschluß des allgemeinen Waffenstillstandes in 14 Tagen stattfinden werde und daß der vorläufige Friede wahrscheinlich Ende April unterzeichnet werde.

W.T.B. Paris, 10. März. Laut Homme Libre soll von der Kommission zur Festsetzung der Verantwortlichkeit im Prinzip beschlossen worden sein, Wilhelm II. vor ein interalliiertes Gericht zu stellen.

#### Amerika.

Basel, 11. März. Newyork Herald veröffentlicht eine von General March, dem Chef des amerikanischen Generalstabes, aufgestellte Statistik über die im Krieg umgekommenen Mannschaften. Danach sollen im Kriege insgesamt 7 354 000 Mann umgekommen sein, davon entfallen auf Ruß-

land 1 700 000, Deutschland 1 600 000, Frankreich 1 305 000, Österreich-Ungarn 800 000, England 706 000, Italien 480 000, die Türkei 250 000, Belgien 102 000, Bulgarien und Rumänien je 100 000, Serbien und Montenegro zusammen 100 000, die Vereinigten Staaten 50 000. In dieser Statistik ist die Zahl der vermögenden Mannschaften nicht berücksichtigt, von denen voraussichtlich ebenfalls eine große Menge umgekommen ist.

#### Verschiedenes.

Der Rächer seiner Ehre. Vor dem Schwurgericht Güstrow stand dieser Tage der Zahnarzt Prof. Dr. Reinmüller unter der Anklage, den Schauspieler Bringas vorsätzlich getötet zu haben. Frau Reinmüller hatte, als ihr Gatte im Feld stand, ihre Gunst besonders dem genannten Schauspieler zugewandt, der, als Prof. R. von der Front auf Urlaub zurückkehrte, diese Beziehungen unter Ehrenwort in Abrede stellte, dann aber, als sie eklatant erwiesen waren, für den betrogenen Gatten nur Hohn und Spott hatte. Der beleidigte Ehegatte schloß darauf den als Frauenjäger übel berüchtigten Verführer kurzerhand nieder. Die Geschworenen berückichtigten die seelischen Vorgänge bei dem Angeklagten im Augenblick der Tat und verneinten die Schuldfrage. Daraufhin erfolgte Freispruch des Angeklagten, die überall sympathisch aufgenommen wurde.

#### Erklärung!

Auf das Eingefandt in Nr. 57 d. Bl. haben die Unterzeichneten zur Aufklärung der Herren Wirte und deren geschäftlichen weintrinkenden Kundschaft zu erwidern:

Die ursprünglich riesigen Weinlager der Heeresverwaltung wurden erst spät, und zwar erst, nachdem die Lagerhalter schon große Mengen zu verhältnismäßig billigen Preisen erworben und weiter verkauft hatten, von der neuen Regierung erfaßt und der Weinhandels-gesellschaft (in Baden deren Zweigstelle in Mannheim) zur Verteilung durch den realen Weinhandel zugewiesen. Dieser (fast nur rote) ungarische Wein wird dem Weinhandel ab bisherigem Lagerorte in einzuführenden Fässern zu Mk. 2 20 d. Str., vom Weinhandel den Wirten ohne Steuer zu Mk. 2 50 d. Str. oder mit Steuer zu Mk. 3.— d. Str., und von den Wirten und Konsumenten zu Mk. 4.— d. Str. oder Mk. 1.— d. Viertel verabfolgt. Die Bestellungen hierauf waren von der W. G. zum 6. Februar einverlangt worden, und wurden den Unterzeichneten aus den für Baden zur Verfügung stehenden ca. 503 000 Litern insgesamt ca. 11 000 Liter (nicht 13 000) zugefäßt. Die vorausverlangte Zahlung an die Weinhandels-gesellschaft erfolgte bereits am 16. 2.; die Fässer sind längst an die verschiedenen Lagerorte abgegangen. Auf wiederholte schriftliche und telefonische Anfragen kam endlich vor einigen Tagen der Bescheid, daß am Montag, den 10. ds. Mts. eine Regierungskommission eine Neuverteilung vornehme und die Quanten wahrscheinlich reduziere; dagegen ist eine Eingabe (Scherer am Freitag, den 7. ds.) an das Ernährungsministerium in Karlsruhe bis heute ohne Antwort geblieben. Mehr zu tun war und ist nicht möglich, wohl aber können wir versichern, daß unsere Kundschaft mit dem Wein bedient wird, sobald wir nur selbst solchen erhalten haben. Im Uebrigen ist das Preisprüfungsamt von der Regierung verpflichtet, den Verkehr mit diesem Wein bei den Weinhandlungen und den Wirten zu überwachen und für die Einhaltung der oben genannten Bedingungen zu sorgen. Den geschäftigen Weintrinker wird also der billige Wein nicht entgehen.

Durlach, den 11. März 1919.

Albert Ross, Sophienstr. 12,  
Eugen Scherer, Gröningerstr. 4.



**Amliche Bekanntmachungen**  
**Freiwillige Grundstücksversteigerung**

Auf Antrag der Erben des Fabrikarbeiters Jakob Meier und dessen Witwe Magdalena geb. Scheidt in Durlach werden die zu deren Nachlass gehörenden unten beschriebenen Grundstücke am  
**Mittwoch den 19. ds. Mts.,**  
vermittags 9 Uhr,  
auf dem Geschäftszimmer des Notariats I hier — Amtsgerichtsgebäude Zimmer Nr. 9 — öffentlich zu Eigentum versteigert.

**Beschreibung der Grundstücke:**

- 1) Lsg. Nr. 450: 6 a 61 qm Hofraute, worauf ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkenteller, es Nr. 449 a (Wöfel Karl Wilhelm, Maurermeister hier), af Nr. 451 (selbst), **Baselstr. Nr. 12 a**, Schätzung 15587 M.
- 2) Lsg. Nr. 451: 4 a 32 qm Garten an der großen Gäß, Leit- und Blattgärten, es Nr. 450 (selbst), af Nr. 452 (Stiefel Jakob, Landwirt), Schätzung 3024 M.

Aus dem Platz beim Haus und aus dem Garten lassen sich drei Bauplätze bilden. Die beiden Grundstücke bilden ein wirtschaftliches Ganzes und werden zusammen ausgebaut.  
Durlach, den 8. März 1919.  
Notariat I.

**Öffentliche Versteigerung.**

**Freitag, den 14. März, nachm. 2 Uhr,** werden in **Durlach, Baselstr. Nr. 12 a** aus einem Nachlass gegen Barzahlung öffentlich versteigert:  
2 Kettstühle mit Rücken und Matrasen, 2 Kleiderschränke, 1 Vertikow, 1 Kanapee, 1 Kommode, 2 Tische, 6 Stühle, 1 Nachtsch, 1 Spiegel, 1 Wanduhr, 1 Sessel, Küchenschrank, 1 Kochherd, 1 Küchengerät, 2 Schäfte, 3 kleine Käse, 2 Jäder, 1 kleiner Handwagen und sonst verschiedenes.  
Durlach, den 10. März 1919.  
Paier, Notar

**Städtischer Verkauf**  
**Butter und Eier**

morgen vor mittag an die Buchstaben A, B und C, morgen nachmittag an die Buchstaben D, E, F und J, Freitag vormittag an die Buchstaben G und H, Samstag vormittag an den Buchstaben K.  
Durlach, den 12. März 1919.  
Kommunalverband Durlach-Stadt.

**Kartoffelversorgung.**

Die in den letzten Wochen vom Heresdienst oder sonst zum dauernden Aufenthalt zugezogenen Personen, die bisher wegen mangelnder Zufuhr mit Kartoffeln nicht versorgt werden konnten, erhalten an ihrem Bedarfsanteil abzüglich 50 Pf. Kartoffeln, um der 3. St. herrschenden dringenden Notlage abzu- helfen.

Die Bezugscheine hierfür werden morgen (Donnerstag) im Rathausaal wie folgt ausgegeben: vormittags von 9-11 Uhr an die Buchstaben A-M, nachmittags von 3-6 Uhr an die Buchstaben L-Z.  
In letzter Zeit wurden schon von einer Anzahl Familien, die für die Winterversorgung von uns mit Kartoffeln versorgt wurden oder sich auf Bezugschein selbst versorgt haben, Anträge auf weitere Kartoffelzuweisungen gestellt.

Bei der vorliegenden außerordentlich großen Kartoffelknappheit ist es uns ganz unmöglich, den Gesuchen stattzugeben.

Sollten Familien in der Lage sein, uns neben der abzuliefernden Pflichtmenge wenn auch nur kleine Mengen Kartoffeln zur Linderung der Notlage einzelner Familien überlassen zu können, so wären wir hierfür besonders dankbar.  
Durlach, den 11. März 1919.  
Kommunalverband Durlach-Stadt.

**Versorgung mit Brennspiritus.**

Die Ausgabe der Bezugskarten für Brennspiritus erfolgt am  
**Donnerstag, den 13. März,**  
nachmittags von 2-4 Uhr, im Büro des städt. Gaswerks.

Die Bezugskarten können nur an Minderbemittelte abgegeben werden. Es werden nur solche Familien berücksichtigt, die im letzten Monat keine Karten erhalten haben.  
Durlach, den 12. März 1919.  
Städt. Gaswerk.

**Kleinzeindach.**

**Stammholz-Versteigerung.**

Die Gemeinde Kleinzeindach versteigert am **Montag, den 17. März 1919, nachmittags 2 Uhr,** folgendes Stammholz:  
1) 4 Buchen von 0,73 bis 0,48,  
2) 8 Eichen von 0,54 bis 0,21,  
3) 3 Forlen-Abschnitte von 1,43 bis 0,45,  
4) 7 Erlen von 0,87 bis 0,25,  
5) 3 Kappeln von 2,76 bis 1,44.  
Zusammenkunft beim Rathaus.  
Kleinzeindach, den 10. März 1919.  
Der Gemeinderat:  
Maag, Bürgermeister.



**Gewaschene, gestärkte und gebügelte Herrenwäsche (Kragen, Manschetten und Vorhemden) wird in 4-10 mal länger tragbare Dauerwäsche umgearbeitet. Kragen 50 Pfg., Manschetten 75 Pfg., Vorhemden je nach Größe 60-90 Pfg.**

**Karl Giesinger, Baselstr. 12 a.**

**Gärtnerkonjortium**

sucht links oder rechts der Straße Durlach-Karlstraße, östlich der Güterbahnlinie  
**ca. 5-6 Morgen Ackerland**  
zu kaufen. Anerbieten unter Nr. 345 an den Verlag

**Reparaturarbeiten**

Neulieferung von **Kochherden,** schwarz und emailliert, **Kachelherden,** weiß und farbig, übernimmt unter Aufsicht sachmännischer Ausführung und reeller Bedienung  
**Gustav Ewald**  
Küchenherde- u. Ofengeschäft  
**Schloßstraße 7**  
Pfinzstraße 17.

Einige gebrauchte Herde, sowie ein Wirtschaftsherd, 1,70x0,75, gut erhalten, habe im Auftrag zu verk.

**Wundermittel!**

Für Empfehlung eines guten Nähr- u. Genußmittels werden Damen und penf. Beamte gesucht. Muster Nr. 165, Nachn. Albert Wilde, München W. 12, Heimeranstraße 44.

**Zum Einlegen von Eiern empfehle**

**Wasserglas** frisch eingetroffen.  
**Julius Schaefer**  
Blumen-Drogerie  
Durlach.

**Saatfrucht**

aus staatl. anerkannten Saatgütern:  
**Sommerweizen:** rot, Schlanstetter Japhet  
**Sommergerste:** Rahnendorfer Hanna Frankengerste Orig.  
**Hafer:** Strubes Schlanstetter Bettluser gelb gegen Saatkarten, sofort lieferbar.  
Fernspr. 3 Bay Saatgut-3223. J Bay handlung Pforzheim, Leopoldplatz.

**Nähmaschinen**

**Stoewer** Said & Neu Gröner prim. Nähmaschinen Del offen und in Flaschen Nähmaschinen-Nadeln. Reparaturen werden prompt besorgt.  
**Eug. Schaefer**  
Hauptstraße 81.

**Lehrlings-Gesuch.**

Ein anständiger Junge, welcher Lust hat, das Blechner- u. Installateur-Handwerk zu erlernen, kann sofort oder auf Ostern in die Lehre treten bei  
**Geinrich Merkel,**  
Blechn- u. Installateurstr.,  
Bammstraße 2, 2. St.

**Haus-Verkauf.**

Weg. Todesfall ist ein **Bohn- u. Geschäftshaus** in der Nähe des Turmbergs preiswert zu verkaufen. Näheres **Moltkestr. 15 ll.**

**Geschäftshaus,**

6 Lage, Stadtviertel, für jedes Geschäft, zu verk. Angebote unter Nr. 368 an den Verlag.

**Berkhütte oder Magazin**

mit Toreinfahrt sofort zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 371 an den Verlag.

**Großaufmann**

sucht in der Nähe des Bahnhofs per 15. April oder 1. Juni **Wohnung in 5-6 Zimmern** nebst trockenem Lagerraum und Keller zu mieten; wäre auch nicht abgeneigt, Haus mit 2 Wohnungen nebst Garten und Zubehör zu kaufen. Angeb. unt. Nr. 365 an den Verlag d. Bl.

**1 Zimmer und Küche**

für sofort oder 1. April von jungem Ehepaar gesucht. Angebote unter Nr. 370 an den Verlag d. Bl.

**Eine 2-Zimmerwohnung**

auf 1 Juli zu mieten gesucht in Durlach. Etwas Garten erwünscht. Angeb. u. Nr. 323 an den Verlag.

**Privat Mittag- und Abendtisch**

von 2 Herrn sofort gesucht. Angebote unter Nr. 378 an den Verlag dieses Blattes.

**Einfach möbliertes Zimmer**

von einem anständigen Mädchen gesucht. Angebote unt. Nr. 377 an den Verlag.

**1 od. 2 heizb. möbl. Zimmer**

mit 2 Betten, Kochgelegenheit oder Küche auf 1. April gesucht. Es wird auch auf Landaufenthalt reflektiert. Gest. Angeb. unt. Nr. 374 an den Verlag erbeien.

**Berfsandstellen**

berg in all Bezirk kostent. Rheinische Metall-Industr. GmbH Düsseldorf, Schließ 753

**Zu kauf. gesucht**

Johannis- und Stachelbeer- u. -äcker, Forstschagen-Hochstämme, frühe und späte, schöne Ware, jedes Quant. A. Forstner, Samenhandl.,  
Teleph 417, Baselstr. 39.

**Zu kaufen gesucht**

feiner Smolting u. Gehrock-Anzug, tabellos, leberzieher, Cutaway od. reiner Saffo-Anzug, Belourhut, Siefel. Angebote unter Nr. 361 an den Verlag dieses Blattes.

**Guterh. Ruckack**

bei guter Zahlung zu kaufen gesucht. Zu erst im Verlag.

**Militärhose**

zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. 372 an den Verlag.

**Klappspportwagen**

zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preis u. Nr. 373 a. d. Verl.

**Acker**

zu pachten oder zu kaufen gesucht. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

**4 Ster Buchen- oder Erlenholz**

zu kaufen gef. Bammstr. 9 ll.

**Guterhalt Fahrrad**

zu kaufen gesucht. Näheres Hauptstraße 76, 2. St.

**1 Buchhahn**

Italiener m. Rosenkamm, zu verkaufen. Rittnechtstraße 53.

**Verloren**  
gran. seiden. Handschuh abzugeben gegen Belohnung im Verlag ds. Bl.

**Ausfrisieren!**

Unterzeichnete empfiehlt sich verehrl. Damen von hier und Umgebung im Ausfrisieren  
**Frida Kunzmann,**  
Herenstr. 15 ll.

**Oelmühlen**

**Hydr. Oelpressen**  
**Preßpumpen**  
**Akkumulatoren**  
**Quetschmühlen**  
**Kollergänge**  
sowie alle zur rationellen Oelgewinnung erforderlichen Maschinen liefern preiswert  
**J. Dieffenbacher Söhne**  
Maschinenfabrik  
Eppingen (Bad.)

**Junges Fräulein**

welches an Ostern aus der Handelsschule entlass. wird, sucht passende Stelle auf einem Büro. Angebote u. Nr. 351 an den Verlag.

**Kellnerin**

zuverlässig, sucht noch für einige Wochentage Nachhilfe. Karlsruher, Kronenstr. 8 ll (bei Knebel)

**Wegen Erkrankung des Mädchens findet braves Mädchen.**

das schon in Stellung war, bei kleiner Familie gute Stelle zu erir. i. Verlag.

**Putzfrau**

allwöchentlich 1 mal für Konsträume gesucht. Angebote unter Nr. 369 an den Verlag dieses Blattes.

**Büfett oder Berikow**

1 evtl. 2 gl. Betten Waschkommode, Diplom-Schreibtisch, Bücherstank, Chaiselongue, Auszugstisch werden zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. 333 an den Verlag.

**Ein schwarzer, fast neuer 3flamiger Gasherd mit Backstein**

zu verk. Oberwald Nr. 2.

**Tabak.**

**Cigaren- und Rauchtabake** aller Art kaufe laufend und erbitte bemusteres Angebot mit Preis.  
**H. Fehrer, Friedberg i. H.**

**Speise- oder Herren-Schlafzimmer und Diwan**

evtl. auch gute einzelne Stücke werden zu kaufen gef. Ang. unt. Nr. 334 a. d. Verl.

**Wer hilft schneiden?**

Diese zurzeit so wichtige Frage beantwortet am besten das Favorit-Moden-Album (Preis M. 1.25), und die beliebten Favorit-Schnittmuster leist. beim Schneiden beste Hilfe. Desgleichen empfohlen: Jugend-Modenalbum und Favorit-Handarbeits-Album je Mk. 1.25.  
**H. Holtermann,**  
Hauptstrasse 50.

**2-3-Zimmerwohnung**

wird von kleiner Familie mit einem Kinde auf 1. April gesucht. Due und Gröbigen nicht ausgeschlossen. Angebote unter Nr. 358 an den Verlag dieses Blattes.



**Todes-Anzeige.**

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber, treubeforgter Gatte und Vater, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

**Karl Krampf**

nach langem, schwerem, im Felde sich zugezogenem und mit Geduld ertragenem Leiden im Alter von 37 Jahren Montag nacht 10 Uhr im Ref.-Baz Mädchenheim in Pforzheim sanft entschlafen ist

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Emma Krampf, geb. Weber, und Kind.**

**Emil Haiter und Frau.**

Durlach, den 12. März 1919.  
Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 4 Uhr auf dem Friedhof hier statt.  
Trauerhaus: Kiliansfeldstr 5

**Dankagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines geliebten Vaters, unseres treubeforgten Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Bruders und Onkels sprechen wir hiermit unsern verbindlichsten Dank aus.

Durlach, den 12. März 1919.  
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**Frau Marie Burger nebst Kindern.**

**Grötzingen. Dankagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Verluste meiner lieben Gattin, unserer treubeforgten Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Anna Maria Erb geb. Malsch**

sagen wir aufrichtigen Dank.  
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**Karl Erb u. Kinder.**  
Grötzingen, den 10. März 1919.

**Deutscher Metallarbeiter-Verband Mitgliedschaft Durlach.**

Am Donnerstag, den 15. März 1919, abends 7/8 Uhr, findet im Gasthaus zum Lamm eine **Mitgliederversammlung** mit Vortrag statt. Thema: Rückblick und Ausblick. Referent: Geschäftsführer Kollege Sauer aus Karlsruhe. Es ist Pflicht aller Kollegen, zu dieser Versammlung zu erscheinen. Die Ortsverwaltung.

**Bienenzuchtverein Durlach.**

Am Sonntag, 16. März, nachm. 5 Uhr, findet im Meyerhof zu Durlach die **Hauptversammlung** statt. Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 2. Kassenbericht, 3. Einzug der Beiträge gegen kostenlose Abgabe des Imkertalenders, 4. Verschiedenes. **Drehler**

**Geschäfts-Empfehlung**

Meiner werthen Kundschaft und Einwohnerschaft zur Kenntnis, daß ich mein **Malerei-, Tüncher- und Tapezier-Geschäft** wieder eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, meine werthen Kunden aufs reellste zu bedienen. Um gefällige Bestellungen bittet

**Karl Jüngling, Malergeschäft, Weiherstraße 7.**

**Gasthaus zum Kranz. Ia. Rotwein, 1/4 Liter 1.60.**  
wird auch über die Straße abgegeben.

**Arb.-Gesangverein „Freiheit“ Durlach.**

**Todes-Anzeige.**

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem unerwartet. Hinscheiden unseres aktiven Mitgliedes

**Herrn Karl Krampf**

im Kenntnis zu setzen. Der Verein verliert in ihm ein eifriges und strebames Mitglied und wird ihm stets ein dauerndes, ehrendes Andenken bewahren  
Beerdigung: Donnerstag nachmittag 4 Uhr.  
Der Vorstand

**Gesangbücher**

zur Konfirmation empfiehlt

**Friedr. Buch, Buchbinderei, Schwaneustraße 1.**

**Tanzlehr-Institut**

**Wilh. Klenert Durlach, Seboldstr. 26.**

Den geehrten Damen, die sich bei mir angemeldet haben, zur Nachricht, daß die erste Tanzstunde für Damen am Freitag abend 8 Uhr im Amalienbad beginnt.  
NB. Anmeldung mehrerer Damen erwünscht. D. O.

**„D' Latern“**

Nr. 2 ist erschienen: Das inhaltsreiche humoristische satirische Blatt für das Musterlande, für die Erhaltung bairischen Dialekt-Humors. **Ausgabestelle Durlach, Kronenstraße 23, 3. St. r.**

**Uhren-Reparaturen**

aller Art werden sachmännlich ausgeführt von **Karl Hebler Uhrmachermeister, Molkestraße 28, Ecke Moonstr.**

**Photographische Vergrößerungen**

nach jedem Bilde in modernster Ausführung zu billigen Preisen  
**Schloßstraße 7 III links.**

**Nähmaschinen.**

auch veraltete, sowie Nähmaschinen sind zu verkaufen Reparaturen werden angenommen  
**Bäderstraße 3.**

**Sieberei**

suchen wir noch einige kräftige Hilfsarbeiter.  
**Maschinenfabrik Gitzner A.G. Durlach.**

**Säbelschärfer-Stiefel**

Nr. 45, neu, zu verkaufen  
**Spitalstraße 14.**

Der titl. Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich unter **Nr. 499** an das Fernsprechnetz angeschlossen bin

Gleichzeitig empfehle ich mich in Ausführung von sämtlichen **Malerei-, Lackier- und Tapezier-Arbeiten** bei nur sachmännlicher Ausführung.

Hochachtungsvoll  
**Johann Faber, Malermeister**  
Hauptstraße 64 („zum goldenen Löwen“)

**Sämereien**

in bekanntester, keimfähiger Qualität  
**Central-Drogerie Paul Vogel.**

**Unterricht in Schönschreiben!**

Heilung von Schreibkrampf ohne Apparate nach der berühmten Methode meines verst. Vaters, des Privatlehrers **Otto Anteuvieth**, Karlsruhe, Verleger des grundl. Werkes „Die Schreibkunst“ (Karlsruhe 1887), sowie **Kund-schrift, Rechtschreiben und Gedächtnislehre** erteilt **Beatrice Anteuvieth, Gröningerstr. 21 III.**

**Wasserdicht und nicht abfärbend**

werden Ihre Schuhe bei fortwährendem Gebrauch von **Dr. Gontner's Oelwachslederputz**

**Nigrin**

— Stets gleichmäßig in Qualität —  
Farbe während des ganzen Krieges als Oelwachsware geliefert, also keine abfärbende Wasserfrem.  
— Auch bei strengster Kälte garantiert frosthicher. —  
Hersteller, auch des so beliebten Parkettboden- und Gynoleumwachses **Roberin: Carl Gontner, Göppingen.**



**Umfärben**

von Militärmänteln, Anzügen, Decken zu d'braun, d'blau, d'grün und schwarz, wird raschestens besorgt bei **Carl Wackher & Sohn, Ettlingen, Bleicherei, Färberei und Appreturanstalt.**  
Annahmestelle bei **H. Kahser, Durlach, Bäderstr. 5.**

**Elektr. Licht- und Kraftanlagen.**

Telephon- und Telegraphen-Anlagen, Beleuchtungskörper, Glühlampen, sowie sämtliche Bedarfsartikel  
**Grund & Oehmichen, Karlsruhe, Waldstr. 26, Tel. 520.**  
Bestellungen sind an unsern dortigen Vertreter Herrn **W. Widner, Durlach, Baseltorstr. 39 II,** oder direkt an uns zu richten.

**Brennholz-Verkauf.**

Buchen- und Eichenholz, gefügt und gespalten, per Zentner **4,80 M., ungespalten 4,60 M.,** vor das Haus gebracht, gespalten **5,00 M., ungespalten 4,80 M.**  
**Wilh. Koch, Hauptstraße 46 II.**

**Schablonen**

für Maler und Tüncher in größter Auswahl.  
**Central-Drogerie Paul Vogel.**

**Fabrikgebäude, Säuglingsfürsorge.**  
mittleres, in Karlsruhe oder allernächster Umgebung zu kaufen, evtl. zu mieten gesucht.  
Angebote unter **Nr. 575** an den Verlag d. Bl.  
Unentgeltliche ärztliche Beratungsstunde für Säuglinge und Kinder bis zum vollendeten 6. Lebensjahr.  
**Durlach, Ettlingerstr. 4**  
Donnerstag, 15. März, abends 8 Uhr.  
Bochengottesdienst: Herr Stadtvater Bart.